

Lageplan 1|500

- Platz-Entree** – es entsteht ein verkehrsberuhigter Vorplatz mit Aufenthaltsqualität
- Öffnung und Durchblick** – ein helles, offenes und flexibles Raumgefüge prägt die Geschosse
- Begrünte Lichthöfe und Gärten** – schaffen Identifikation, bilden Ankerpunkte und unterstützen Erholung und Genesung
- Differenzierte Orientierung** – nach innen zu den Lichthöfen und nach außen zur Landschaft und Umgebung
- Kommunikationsräume** – gedeckte Außenbereiche bilden vielschichtige Übergänge und Verbindungen
- Klarheit in Form und Konstruktion** – einfache und ökonomische Bauweise

Ortsplanerische Idee / Lösungsansatz

Das neue Seniorenzentrum gibt sich entsprechend seiner gesellschaftlichen Wichtigkeit selbstbewusst und bildet durch den räumlichen Abschluss des Zufahrtsweges eine neue Adresse. Die ehemalige Verbindung zwischen Kindergarten und alter Bahntrasse bleibt als interne Begegnungszone erhalten und wird in ihrer neuen Funktion auch zum Willkommensbereich. Die beiden Obergeschosse nehmen in ihrer zentralen Setzung auf dem zusammengelegten Grundstück Bezug zum umliegenden dörflichen Gefüge und erhalten so die minimale Verschattung der Nachbargärten und des Kindergartens. Durch die vorgeschlagene Tiefgaragenzufahrt von Nordwesten entsteht ein verkehrsberuhigter Vorplatz mit Aufenthaltsqualität.

Architektur / gestalterische Aspekte

Der Entwurf des Neubaus entstand im Bewusstsein der tragischen Kurzlebigkeit des Bestandes und seiner im Falle einer Erweiterung nicht zu haltenden Qualitäten. Einem ambivalenten Verhältnis zwischen Nachhaltigkeit einerseits und den gesellschaftlichen Umbrüchen der vergangenen Jahre andererseits wird so Rechnung getragen und dem Wunsch nach Verlässlichkeit in der Gestaltung sozialer Räume Ausdruck verliehen. Großzügige intensiv begrünte Innenhöfe bilden das Zentrum des Pflegeheims und lassen so eine fließende Raumfolge entstehen, die sich über vielfältige Verzahnungen mit dem Außenraum im Inneren und Äußeren des Gebäudekomplexes ausweiten soll. Diese können lebensgeschichtliche Ankerpunkte bilden, welche unabhängig von Herkunft, Religion oder Jahrgang der Bewohner über den gesamten Lebenszyklus des Seniorenzentrums Gültigkeit haben werden.



Referenzbild Lichtthof "Parseier" - Laubbäume, Gebüsch, Gräser und Moose

Funktion

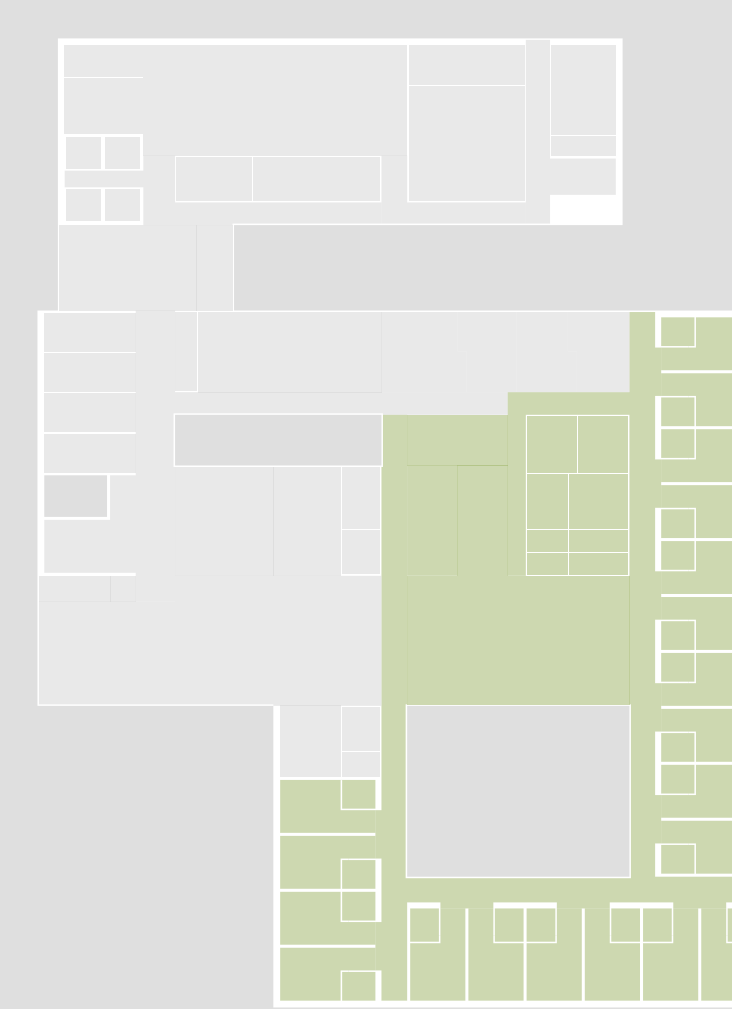
Den kommunikativen Synergien im täglichen Leben wurde in der Konzeption der Erdgeschosszone höchste Bedeutung beigemessen. Aus dem vielfältigen Beziehungsgeflecht zwischen Außen und Innen, Personal und Bewohnern, Nähe und Distanz oder Alt und Jung entsteht ein helles, offenes und flexibles Raumgefüge, das der Begegnungszone und ihren Ankerpunkten Plausibilität verleiht. Über thematisch gegliederte Lichthöfe werden Beziehungen und Nutzungen je nach Bedarf verbunden oder getrennt. So entsteht ein entspanntes Nebeneinander von Kommunikationsbereich, Wirtschaftsbereich, Entspannungszonen und Andachtsraum. Gleichzeitig unterstützen Grünräume die Erholung und Genesung der Bewohner, können somit insbesondere bei der Übergangspflege Therapiezeiten verkürzen und stellen somit auch eine ökonomische Komponente dar.

Materialität / Konstruktion

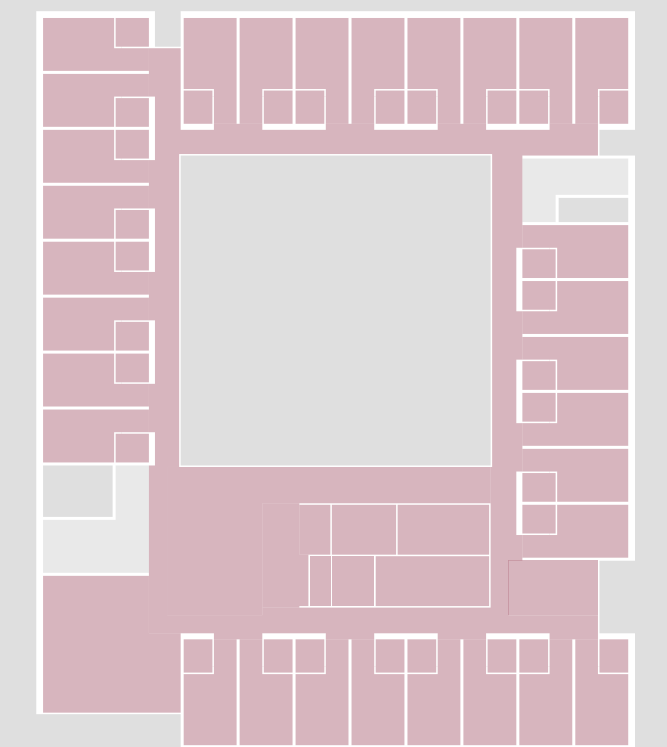
Durch den bauplastischen Einsatz von Holzelementen einerseits als Fassadenbekleidung und andererseits als Schiebeläden entsteht eine kleinteilige Struktur, die als Gegengewicht zu möglichst großflächigen Glaselementen wirkt. Die sich im Sockel des Gebäudes befindenden Wirtschafts- und Verwaltungsbereiche werden durch ihre dunkle mineralische Hülle nach Außen hin sichtbar von den Kommunikationsbereichen getrennt. Der eingeschossige Baukörper der Übergangspflege erscheint wieder als hölzerner Wohnbereich. Erdbühnte Teile werden so mineralisch in Materialität und Konstruktion abgebildet, Wohn- und Pflegebereiche als luftige Holzkonstruktionen.



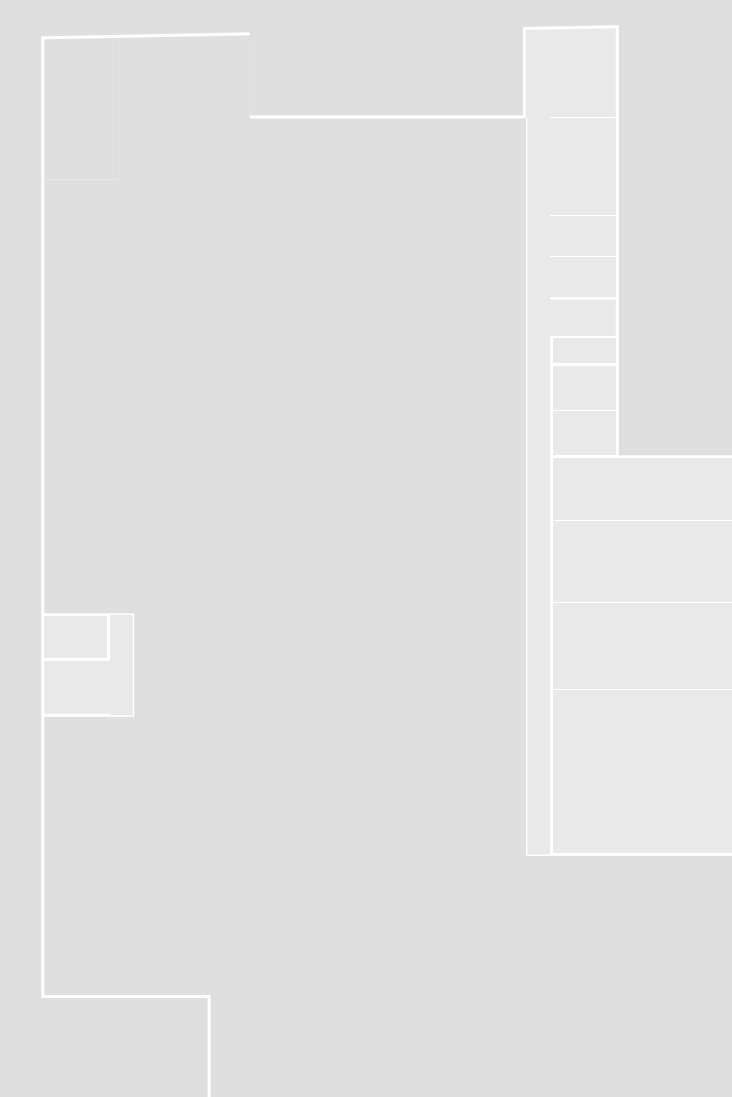
Referenzbild Lichtthof "Venet" - Nadelhölzer, Findlinge, Kies



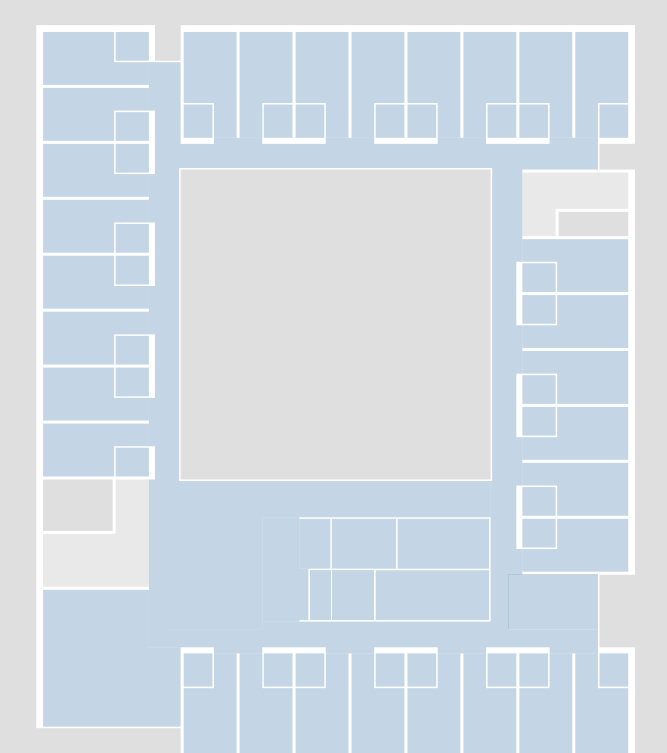
Funktionsschemata E-1 1|500
Übergangspflege



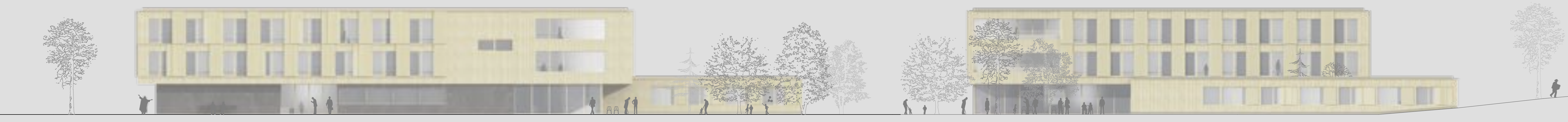
Funktionsschemata E+1 1|500
Wohngruppe A



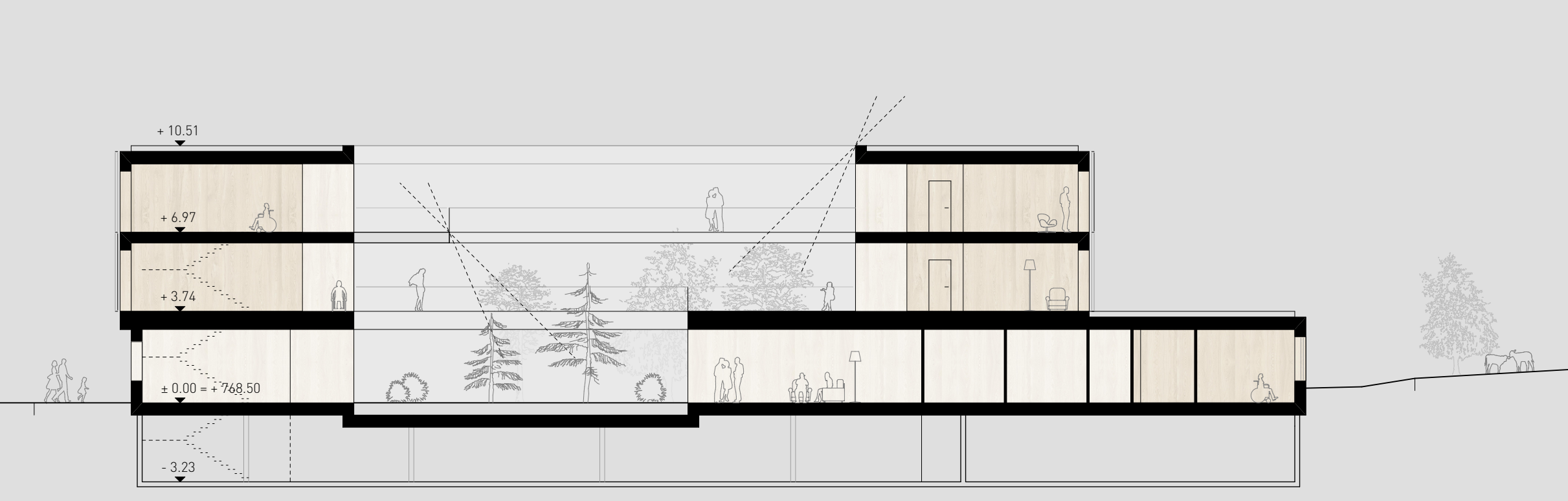
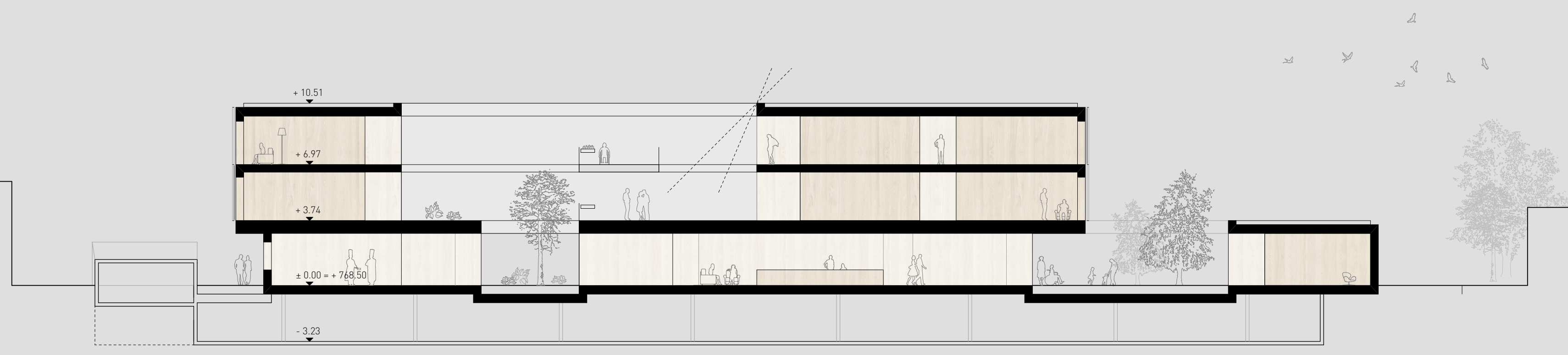
Funktionsschemata E-1 1|500



Funktionsschemata E+2 1|500
Wohngruppe B



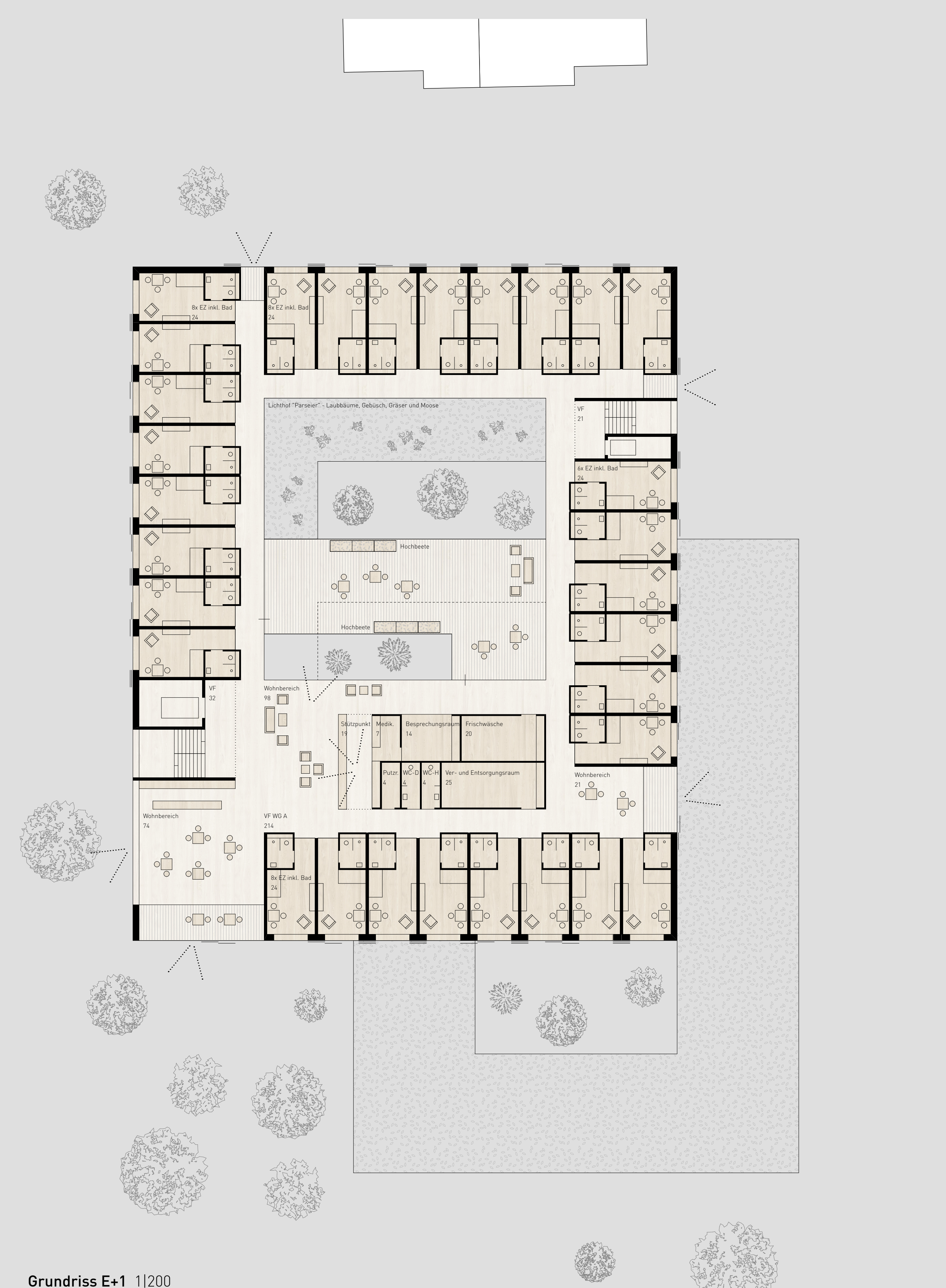
Ansicht Nordwest 1|200 Ansicht Südwest 1|200



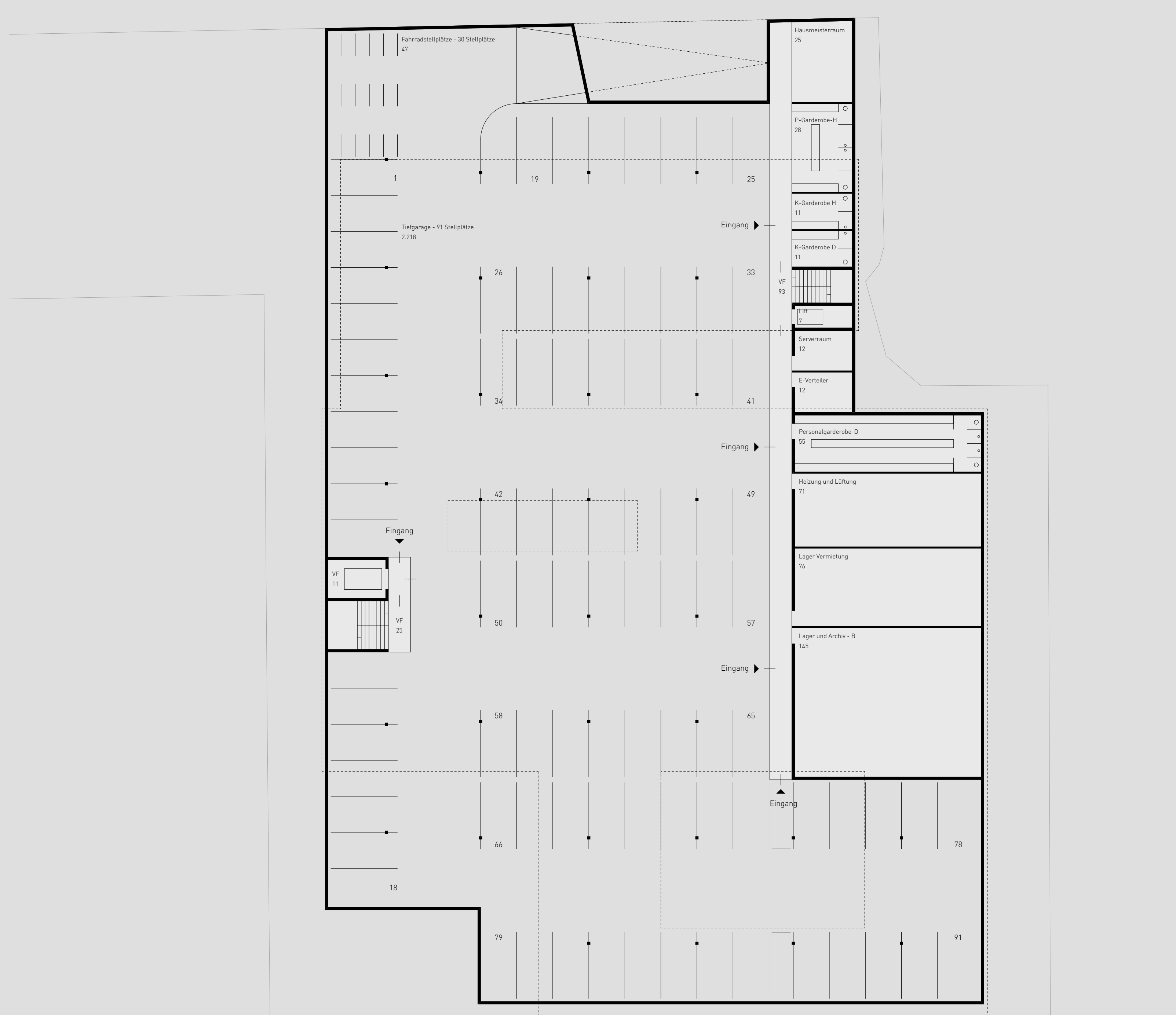
Schnitt SC L 1|200 Schnitt SC Q 1|200



Grundriss E±0 1|200



Grundriss E+1 1|200



Grundriss E-1 1|200



Grundriss E+2 1|200